

**[26.03.17 21:34]:**

Liebe Mitglieder der Deutschen Mitte in Sachsen,

Sie haben spätestens mit dem offenen Brief von M... K... davon erfahren, dass wir derzeit Probleme im Landesvorstand hatten. Deshalb einmal von Anfang an - und in aller Offenheit:

Diese Probleme betrafen zunächst die Strategie für anstehende Bundestagswahl. Dazu hatte der inzwischen aus der Deutschen Mitte ausgeschiedene (entfernte) ehemalige (rechtsgültig gewählte) Landesvorsitzende N... C... gegen Beschluss und Willen des Bundesvorstandes in der Telefonkonferenz der Landesvorstände und Landesstammtischleiter vom 20. d. M. darauf beharrt, Wahlkreisorganisationen aufzubauen und Wahlkreisandidaten zu suchen, obwohl das Statut nur dann die Schaffung weiterer Organisationen vorsieht, wenn mindestens 100 Mitglieder für die jeweilige Unterorganisation bereitstehen, so dass eine vernünftige Auswahl der qualifiziertesten und geeignetsten Führungspersönlichkeiten möglich wird.

„§ 17(1) Satzung: ... Auf Beschluss des Landesvorstandes ... kann auch schon bei Mitgliederzahlen unter 100 ein Kreisverband gegründet werden.“

Anm.: Kernaufgabe des Vorstandes ist genau der Aufbau solcher Strukturen zur Stärkung der Parteibasis und Vorbereitungen zur Gründung von Kreisverbänden usw., sowie qualifizierte und geeignete Führungspersönlichkeiten zu finden.

C... wurde vom Bundesvorsitzenden H... unmissverständlich aufgefordert, noch am gleichen Abend dem Bundesvorstand schriftlich per Mail darzulegen, dass er diese Tätigkeiten komplett unterlässt. C... beharrte jedoch darauf, jedenfalls **die Vorarbeiten dafür weiterzuführen**, dies wurde ebenfalls klar abgelehnt. H... hatte für diesen Fall eine sofortige Sitzung des Bundesvorstandes angekündigt.

Hierzu 1/2/10/11/12.2/12.4/14/15/17/18 (Zeitstrahl)

H... konnte aus Termingründen nicht weiter an der Leiter-Telefonkonferenz teilnehmen.

Die Masse der Landeschefs interessierte sich nicht für den C...-Alleingang. Hierzu 12.4 Der Masse der „Landeschefs“ war wohl eher das Parteiengesetz unbekannt, deshalb wurde ca. 10...15 Min. darüber diskutiert und Wiedervorlage angeregt.

C... schrieb nicht – und am Folgetag, 21. d. M., telefonierte der Bundesvorstand. Beschlossen wurde, C... notfalls durch Ablehnung der Mitgliedschaft nach § 4 Abs. 4-6 auszuschließen – mit Zustimmung des Landesvorstandes. **Sollte der Landesvorstand nicht zustimmen, würde der gesamte Landesverband Sachsen der Deutschen Mitte aufgelöst und umgehend neu gegründet** – dann jedoch nur mit Mitgliedern, die die Gesamtorganisation stärken und ohne **persönliche Eitelkeit** harte Sacharbeit leisten wollen und können.

Hierzu 14/15/17/18 **...11** „Mir ist klar dass ein eventuelles Listenmandat meiner Person durch Direktkandidaten ausgehebelt wird – aber das ist mir völlig egal! Ich will den Erfolg der Idee, den Erfolg der Deutschen Mitte!“ **...14** „Mir persönlich ist ein Bundestagsmandat völlig egal. Mit Direktkandidaten schwindet meine Chance als Listenkandidat ab 2 auf Null. Es geht hier also nicht um mich. Ich werde aber auch Verantwortung übernehmen, wenn es so gewollt ist – Liste oder direkt. Ich brauche kein Mandat. Ich bin mit den Verkauf meiner Immobilie so unabhängig, wie man es nur irgendwie sein kann.“ ...

Das DM-Statut bietet nach § 4 Abs. 4-6 eindeutig die Möglichkeit, dass der Bundesvorstand ohne Angabe von Gründen jede Mitgliedschaft im ersten Jahr ablehnen kann.

Gleichwohl bestand H... darauf, den engeren DM-Landesvorstand Sachsen in die Entscheidung einzubinden. **Beisitzer (Unterstützer und Kontrollorgan des Vorstandes) wurden NICHT einbezogen + vorherige Beschlüssen des Landesverbandes inklusive Beisitzer wurde wissentlich umgangen**

H... unternahm am Mittwoch den Versuch, Herrn C... zum Einlenken zu bewegen. Dazu erklärte H..., dass zu einem späten Zeitpunkt vor der Wahl durch eine Einigung mit anderen Parteien eine parteiübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Erst- und Zweitstimmen möglich bleiben sollte. **(Das ist auch mit Direktkandidaten möglich, das Eine schließt das Andere nicht aus, im Gegenteil, es vergrößert die Erfolgsaussichten auf den Einzug in den Bundestag)** C... erklärte, dann sei die Angelegenheit für ihn klar, er habe nicht gewusst, dass der Bundesvorstand eine Strategie verfolge, er werde jetzt sofort den verlangten Brief an den BuVo schreiben. H... erklärte, dass er gar nichts ohne Strategie tue. Im Gespräch wurde deutlich, dass **C... von hohem persönlichem Ehrgeiz getrieben ist. So erklärte C..., er arbeite daran, dass es später in Sachsen heiße, dass die Mitglieder in Sachsen wegen C... zur DM gekommen seien.**

**Dies ist eine solcherart infame Unterstellung, Diffamierung und Lüge, dass ich JEDEN auffordere, der so etwas von mir jemals gehört oder gesehen hätte, dies öffentlich zu machen!**

C... schrieb jedoch nicht. Erst am Donnerstag nach einer letzten Warnung durch den Bundesgeneralsekretär F... schrieb er schließlich – beharrte jedoch entgegen der Vereinbarung **(Diktat)** und Einigung mit H... weiterhin, diesmal schriftlich, darauf, die **Vorarbeiten** für Wahlkreisorganisationen weiterzutreiben.

Recherchen des GenSkr. F... führten zu der im Bundesvorstand unbekanntem Information, dass es **bei der sächsischen Polizei** derart negative Informationen zur Personalie C... gebe, dass ein **Beisitzer** im LV Sachsen die Mitwirkung ausgesetzt hatte. In der DM Sachsen gebe es widerständische Kreise, eng verbunden mit C..., die polizeiauffällig seien.

**Recherchen des Beirates R... G..., NICHT des Generalsekretärs vergl. 6/7/8**

**Gemäß 16 liegen gerade KEINERLEI polizeilichen Vorgänge gegen N... C... vor. Quelle und Belege des NICHT „polizeilich gelistet“, also wohl → Staats-/Verfassungsschutz??? Gab oder gibt es noch Querverbindungen zu vg. Organen???**

Daraufhin erklärte am Abend des 23. der Landesvorstand, vertreten durch Frau M... sowie die Herren F... und D..., in einer Telefonkonferenz mit dem Bundesvorstand, vertreten durch die Herren H... und F... den Ausschluss von C... aus dem Landesvorstand sowie die Ablehnung der Mitgliedschaft von C... und fünf weiteren DM-Mitgliedern in Sachsen. Diesem Vorgehen stimmte neben H... und F... auch der Stv. BuVo F... zu. Damit trennte sich die Deutsche Mitte auch vom **Beisitzer im Bundesvorstand H...-J... M...**

#### **§ 10 Parteiengesetz (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz)**

- (3) In der Satzung sind Bestimmungen zu treffen über
1. die zulässigen Ordnungsmaßnahmen gegen Mitglieder,
  2. die Gründe, die zu Ordnungsmaßnahmen berechtigen,
  3. die Parteiorgane, die Ordnungsmaßnahmen anordnen können.
- Im Falle der **Enthhebung von Parteiämtern** oder der Aberkennung der Fähigkeit zu ihrer Bekleidung ist der **Beschluss zu begründen.**
- (4) Ein Mitglied kann nur dann aus der Partei ausgeschlossen werden, wenn es **vorsätzlich gegen die Satzung oder erheblich gegen Grundsätze oder Ordnung der Partei verstößt und ihr damit schweren Schaden zufügt.**
- (5) **Über den Ausschluss entscheidet das nach der Schiedsgerichtsordnung zuständige Schiedsgericht.** Die Berufung an ein Schiedsgericht höherer Stufe ist zu gewährleisten. Die Entscheidungen sind schriftlich zu begründen. In dringenden und schwerwiegenden Fällen, die sofortiges Eingreifen er-

fordern, kann der Vorstand der Partei oder eines Gebietsverbandes ein Mitglied von der Ausübung seiner Rechte bis zur Entscheidung des Schiedsgerichts ausschließen

Am Sonntag überraschte Beisitzer K... die Landespartei und den Bundesvorstand mit einem groben Verstoß gegen Statut und Gepflogenheiten in Form eines Rundbriefs an alle Mitglieder.

Hintergrund ist die angebliche „kommissarische Übernahme“ der Funktion des Stv. DM-Landesvorsitzenden vom gewählten Amtsinhaber M... F... durch Beisitzer M... K... . Der erklärte sogleich den Ausschluss aus dem Landesvorstand für nicht gültig.

Hierzu nur drei Angaben:

1. Vorstandssitzungen müssen mit Tagesordnung einberufen werden. Eine Änderung im Landesvorstand stand jedoch nicht in der Einladung zur TelKo am 16. d. M..

07.03.2017 Vergl. 1 (Nr. 7+8+9+10 + 13. „Ich bitte dringend um eine Vorstandssitzung unter Einbeziehung aller Beiräte zum obigen Themenkreis, möglichst Dienstag 14.03. in Dresden (mein Büro) oder Chemnitz (Klärung Raum S... ... für Alle wg. An- und Abreise wohl das Optimum)!“

2. Wenn K... „kommissarisch“ ein Amt ausübt, hat er bei Auftauchen des gewählten Amtsinhabers zurückzustehen. Genau dies jedoch geschah am 23. – also ist die Ablehnung der C...-Mitgliedschaft samt vorherigem Ausschluss aus dem Landesvorstand gültig.

Hierzu 3/4/5

14.03.2017/19:00 Vorstandssitzung

5. Aufgabenverteilung Vorstand / Beisitzer

1. Stammtische - Beschluss: M... K... übernimmt die Aufgabe des Landesstammtischleiters mit den Aufgaben: Gesamtkoordination / inhaltlich thematische Unterstützung ggf. Themenvorschlägen / Berichtsentsgegennahme und Auswertung ...

a) M... F... – Stellvertreter: Ist Vertretung im Fall Ausfall Vorsitzender gegeben – Klärung; T: Sofort bzw. Telkonferenz ...

16.03.2017/19:48 Versand Protokoll TELEGRAM Gruppe Vorstand

16.03.2017/20:00 Telefonkonferenz erweiterter LVoSN

Beschluss: kommissarische Berufung M... K... als Stv. Vorsitzender und Landesstammtischleiter

Protokoll: D... (ausstehend)

**Damit ist aus hiesiger Sicht, nach Rauswurf des Vorsitzenden, Herr K... bis zur Wahl eindeutig Vorsitzender ! Ein kommissarisches Amt endet z.B. wenn der gewählte Funktionär seinen Pflichten wieder nachkommen kann und nicht wenn er mal auftaucht!**

3. Generalsekretär D... und Schatzmeisterin M... erklärten in einer weiteren Telefonkonferenz am heutigen Sonntag, 14 Uhr, in der fraglichen TelKo am 16. d. M. von C... überrumpelt worden zu sein – stellv. Landesvorsitzender F..., der am 16. nicht teilnehmen konnten, erklärten, das sei in den letzten Wochen immer üblicher geworden.

Hierzu 1 Mail vom 07.03 !

Hierzu wird ggf. Mailverkehr vom 08.03. bis 16.03. 19:48 „C... / M... / B... / P... / S... / F... / B... / K... / N... / G...“ vorgelegt, die diese Behauptung widerlegen.

Auf Anraten des Leiters der Landesvorsitzenden-Konferenz der Deutschen Mitte, dem Berliner LV K..., hat M... K... inzwischen die DM verlassen.

Lt. M... K... wurde es ihm „dringlich angeraten“. „Aus Enttäuschung und unvereinbarer Differenzen“ hat er die DM, nach 1 Jahr und 3 Tagen, zwischenzeitlich verlassen.

Es ist im Bundes- und Landesvorstand der Eindruck entstanden, dass die DM insgesamt an einer Katastrophe vorbeigeschlittert sein könnte. Der Bundesvorsitzende beharrt auf dem widerständigen Geist der Deutschen Mitte. Jedoch steht die gesamte Partei dazu, dass wir im Rahmen der Gesetze handeln und kämpfen – nicht außerhalb; und dies bleibt auf jeden Fall, so lange uns die staatlichen Organe diesen legalen Kampf nicht verwehren. Die Bildung widerständischer Kreise innerhalb der DM hätte für die „Sicherheits“organe des Staates zu einer Steilvorlage für ein staatliches Eingreifen gegen die DM werden können. Diese Gefahr ist gebannt.

Was für ein Hohn! Wer hat gegen Gesetze verstoßen? Widerständige Kreise (Bürgerinitiativen?) sind also mit dem widerständiger Geist der DM nicht vereinbar? Das Geldsystem ist kein Grund für die Staatsorgane - aber Kritiker in den eigenen Reihen?

Bundesvorsitzender H... hat C... ein persönliches Treffen angeboten. Eine Antwort liegt bisher nicht vor.  
Hierzu 30/31/32/33 / 34 selbsterklärend

Lernstoff bleibt:

Ohne Disziplin, Geschlossenheit und gute Kommunikation werden wir nicht erfolgreich bleiben. Wenn einzelne Führungskräfte dank größerer Erfahrung und Beredsamkeit ihre Parteifreunde überrollen, wenn einzelne ihr Ego zu stark in den Vordergrund stellen, wenn Kreise und Gruppen innerhalb der Partei gegründet werden - mit besonderer Agenda, droht Gefahr für alle.

Ohne Ethik, Wahrheit, Aufrichtigkeit und „geraden Gang“, Einsatzwillen, selbstständigen Handeln und Verantwortung, so wie es von der „Führung“ vorgelebt wird, lebt es sich sehr angenehm auf Kosten der „kleinen“ Mitglieder. Ein Ringen gegen Etablierte und Programm- und Satzungsgemäßes ethisches Verhalten sieht wahrlich anders aus.

Jetzt hoffen wir darauf, dass alle Mitglieder der Deutschen Mitte in Sachsen durch fleißige Arbeit in den Straßen unserer Städte dazu beitragen, dass wir im Kampf auf dem Weg in den Bundestag siegreich bleiben – und durch Geschlossenheit nach innen und außen die Grundlage bilden helfen, den Konzernkartellen zu beweisen, dass wir Widerstand leben können.

Jetzt bleibt nur zu hoffen, dass die Landesvorsitzenden, die Vorstands- und Beiratsmitglieder auf allen Ebenen, jedes Mitglied, die Chance in der Krise erkennen. Entweder die Partei DM reinigt sich rigoros oder sie wird untergehen – ob dies gewollt ist oder nicht!

Dazu sehe ich momentan nur 2 Alternativen:

A) Alle Personen, die vorsätzlich, grob fahrlässig und unterwürfig die Prinzipien von Ethik und Wahrheit nicht gelebt haben, sollen sofort alle Ämter und Positionen in der DM abgeben und ggf. die Partei verlassen

B) Sofortige Einberufung einer Satzungsänderungskommission, die diktatorisch/autokratisches Handeln unmöglich macht. Sofortige Selbstverpflichtung aller Funktionsträger, auch Zwischenergebnisse der Satzungskommission anzuwenden. Sofortiger Aufbau der Schlichtungskommission und Erweiterung um einen Ethikrat, dem insbesondere auch Personen von außerhalb der Partei angehören sollen. Programmkommission – permanent – die das „Wünsch-dir-was-Programm“ konkret untersetzt und eine Vision gelebter Demokratie erarbeitet, mit der klaren Zielstellung, Parteien überflüssig zu machen. Sofortige Einberufung einer Rehabilitations- und Revisionskommission.

Der innerparteiliche Slogan sollte lauten:

**Ethik + Wahrhaftigkeit in diese Partei, Ethik + Wahrhaftigkeit in die Deutsche Mitte!**

Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen  
C... H...I  
Bundesvorsitzender Deutsche Mitte  
mit Bundesvorstand und Landesvorstand Sachsen

Weiterführende Quellen der Recherche:

<https://equapio.com/politik/partei-deutsche-mitte-patrioten-in-der-falle/>

<http://www.seewald.ru/christoph-hoerstel-ein-egoist-und-selbstdarsteller/>

„Martin Hylla hat eine wunderbare Zusammenstellung erstellt. Man kann selbst beurteilen, wer die Wahrheit sagt und wer schamlos lügt? Erstveröffentlichung auf "Gedanken zur Zeit" Kanal.“

<https://www.youtube.com/watch?v=ZqS37S6Z4Dc>

„Höcke - Hörmann - Hörstel, Gespräch Kai Orak und Martin Hylla 16.02.17“

[https://www.youtube.com/watch?v=ceWYG\\_yNDFE&feature=youtu.be&t=17m1s](https://www.youtube.com/watch?v=ceWYG_yNDFE&feature=youtu.be&t=17m1s)

Ab Minute 11:00 „Führerpartei“ DM

<https://www.youtube.com/watch?v=37CuQGasdUA&feature=youtu.be>

<http://deutschland-und-die-welt-999.blogspot.de/2017/04/deutschland-hat-eine-neue-fuhrer-partei.html>

Als pdf-Datei auf Anfrage:

1. + 2 Stammtisch DM Lindau am Bodensee 25.11.2016 / 09.12-2016

... „Begegnung mit der DM eine beeindruckende Erfahrung – ein Blick in die irre Mitte Deutschlands. Die Mehrzahl der Teilnehmer gewann den Eindruck, die Strahlkraft der DM ist so überwältigend, dass sie an ihrem eigenen Blendwerk zugrunde gehen wird.“ ... „angefeindet und ausgegrenzt worden.“ ... „tritt zum 24.12.2016 aus der DM aus.

---

**Zum Darlehn Neue Mitte fand ich nur folgendes in einem Post**

Hintergründer: 5. Oktober 2013 um 01:44

" Für ein Wahlergebnis von 719 Stimmen bei über 182.000 abgegebenen Stimmen hat Herr Hörstel seine alte Partei „Neue Mitte“ per eigenmächtig im Namen der Partei aufgenommenem Darlehen von einer ihm vertrauenden Privatperson seine alte Partei ruiniert und sie anschließend verlassen.

Auf die Anforderung von Verwaltung hatte der wehrte Herr nach meinen Informationen nur verständnislos bis diktatorisch reagiert.

Nu denn: „Ahoi“ Deutsche Mitte...ab durch die Mitte! "

---

**Mail: Betreff: Re: Abschied**

Sehr geehrte Frau R.....!

Sie haben sich nach Strich und Faden gegen diese, Ihre jetzige Auffassung der Deutschen Mitte gegenüber, gewehrt, Sie konnten es nicht wahr haben, dass die Parteimitglieder stimmloses Auffüllmaterial sind, das nicht nachdenken darf. Auch ich bin traurig darüber, dass das so ist.

Ich grüße Sie,

Dr. med. A.... E.....

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Rechtsmedizin

A.....

611..

....t@gmail.com

Am 31. März 2017 um 13:23 schrieb <v.....@web.de>:

Liebe Freunde,

nach den Abänderungen des Hessen-Flyers in den Punkten Zinssystem und Rückführung der Zuwanderung seit 2015 ohne basisdemokratische Abstimmung über die Stammtische ist mir bewusst geworden, dass die Formulierung der Bundessatzung großen Einfluss auf den Alltag in der Partei hat. Anscheinend ist die Stellung des neugegründeten Landesverbandes zu schwach gegenüber dem Bundesverband. Vorhandene juristische Sachkompetenz, die Basisdemokratie und Dezentralisierung umsetzen könnte, wird anscheinend nicht geschätzt.

Christoph Hörstel hat für mich leider nicht mehr mein 100% iges Vertrauen, nachdem er behaupten konnte, Hörmann habe keinesfalls für die We're Bank geworben, sondern im Gegenteil davor gewarnt, indem er darauf hingewiesen habe, dass die Anleger eventuell ihr Recht vor Gerichten durchsetzen müssten.

Ich sehe inzwischen klar, wie wenig Raum für Bedenken der Parteibasis gegenüber gewissen Programmpunkten vorgesehen ist. In der Abschlussrede am Bundesparteitag warnt Christoph Hörstel davor, die geldpolitischen Forderungen, für die der Vorstand und finanzpolitische Sprecher geradestehen, im Einzelnen erklären zu wollen. Wir sollten dagegen auf die Ausführungen auf der Homepage verweisen. Das hat mich sehr stutzig gemacht, ist doch die Forderung nach einem anderen Geldsystem das wichtigste Alleinstellungsmerkmal. Ich hätte eher erwartet, dass jeder aufgefordert worden wäre, dieses Problem intensiv zu studieren, um es zu verstehen, zumal wir ja per Satzung verpflichtet sind, von ihrer Sinnhaftigkeit überzeugt zu sein.

Ich habe am Anfang vieles überlesen/überhört und wollte es so nicht verstanden haben, jetzt aber lese ich nochmal und höre noch mal hin und komme zu einem ganz anderen Fazit. Allein die per Satzung festgeschriebene Verpflichtung, sich als der Ethik verpflichteter Mensch durch regelmäßiges Üben weiterzuentwickeln, stört mich inzwischen, und ich werte sie als Eingriff in meine Persönlichkeit. Wo eine solche Forderung erhoben wird, wird auch eine entsprechende Kontrollinstanz sich einfinden müssen.

Ich respektiere voll den Wunsch bei jedem von Euch, sich einzubringen und dafür Kompromisse zu machen. Da eine Organisation aber steht und fällt mit dem Gründungsgeist, der sich durch die Satzung als konstitutionell für das Gemeinwesen definiert hat, warte ich jetzt nicht länger und ziehe jetzt die Konsequenz.

Mit wehmütigen Abschiedsgrüßen

an Alle, die Gutes in der DM zustande bringen wollen

V.... R....